

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„und der Lythanei an Samstagen von der Herrschaft Wolfsegg jährlich 12 Klafter Scheiter aus den herrschaftlichen Forsten gratis verabfolgt.“ Graf Tige hielt auch noch die Bedingung ein, daß er die Scheiter dem Benefiziaten zum Hause stellen ließ. Unter seinen Nachfolgern, Grafen Reischach und Querer, wurde die Giebigkeit schon eine weniger sichere. Unter den Scheitern waren harte und weiche. Erwähnte beide Herrschaften gaben statt 6 und 6 nur mehr 4 und 4 Klafter weiches und hartes Holz. Hingegen verabfolgte der erstere dem Pfarrer jährlich noch 8 Mezen Hafer.

Pfarrer Streer mußte anno 1808 die Guts herrschaft schon bitten, ihm dieses Deputat zukommen zu lassen. Die späteren Besitzer Rogler von Auegg und Panholzer (1818—1828) hatten die Absicht, dieses Holzdeputat nicht mehr zu geben. Anno 1821 kam (so berichtet Pfarrer Steinfäller unterm 28. November 1837 an das Dekanat) gelegentlich einer Liquidationskommission unter Vorsitz Dr. Pflügls auch diese Giebigkeit zur Sprache. Diese Kommission erklärte, unter Vorlage „C“ dieses Deputat als Schuldigkeit und ließ unbeanstandet dem Pfarrer jährlich 8 Klafter weiche und 4 Klafter harte — dem Mesner 6 Klafter weiche Scheiter verabfolgen.

Es ist das erstemal, daß von dieser Stiftung auch für den Mesner ein Bezug ausgezeigt ist. In der oben zitierten Urkunde der Stifterin ist davon keine Rede. Anno 1835 ging die Herrschaft Wolfsegg an den Grafen Franz St. Julien über. Am 8. April 1836 bitten Pfarrer und Schullehrer den neuen Gutsbesitzer um fernere Verabfolgung des jährlichen Deputatholzes. Graf St. Julien stellte jede Verpflichtung zu dieser Giebigkeit aus dem Grunde in Abrede, weil er die Herrschaft ohne solche käuflich übernommen hat. Er erklärte sich aber gerne bereit, dieses Deputat fortbestehen zu lassen. Fortan haben Pfarrer und Schullehrer darum anzufuchen, damit der Charakter der freiwilligen Gabe gewahrt bleibe. Anno 1837 ging mit dieser Giebigkeit eine totale Veränderung vor sich. Am 11. März dieses Jahres teilte Graf St. Julien den beiden Perzipienten mit, daß er gesonnen sei, um sein Braunkohlenbergwerk zu heben, das bisherige Holzdeputat in ein solches von Braunkohle umzuwandeln, und zwar an den Pfarrer 400, an den Schullehrer 170 Zentner pro Jahr. Pfarrer Steinfäller war mit diesem Tausche sehr unzufrieden und dachte daran, die Samstagandacht ganz aufzulassen. Eine diesbezügliche Eingabe an das Ordinariat dürfte nicht beantwortet worden sein. Der nächste Pfarrherr, Klemstein, hielt die Andachten und er-